

von dem Minister des Innern verboten werden. §. 3. Wer einem solchen öffentlich oder ihm besonders bekannt gemachten Verbote entgegen, eine außerhalb des preußischen Staats erschienene Druckschrift verkauft, vertheilt, ausstellt oder sonst verbreitet, wird mit Geldbuße von 10—100 Thlten., oder mit Gefängnisstrafe von 14 Tagen bis zu Einem Jahre bestraft. Die Staatsanwaltschaft und deren Organe sind verpflichtet, in diesen Fällen die betreffenden Druckschriften vorläufig mit Beschlag zu belegen. In dem Strafurtheile ist zugleich die Vernichtung der in Beschlag genommenen Exemplare auszusprechen. Die Anwendung der durch die Verbreitung von Schriften strafbaren Inhalts etwa sonst verwirkten Strafen wird durch die Bestimmungen dieses Paragraphen nicht ausgeschlossen.

Aus Berlin.

Die Woss'sche Zeitung von 16. März enthält nachstehende Notiz:

„Etwa ein Jahr ist es her, daß in diesen Blättern zuerst Nachricht gegeben wurde von der Erfindung der Chalkotypie durch Hrn. H. Heims, für deren Ausbeutung die Buchhandlung des Dr. Behr hieselbst ein Institut errichtet hatte, das mannigfache Proben von der so nützlichen als künstlerisch erfreulichen Anwendung gab, deren die Erfindung fähig ist. Wir erlauben uns daran zu erinnern, wie das Wesen derselben darin besteht, daß auf einer mit gewöhnlichem Grundüberzuge versehenen Kupferplatte eine Zeichnung rechts angefertigt wird indem der Zeichner nur mit der Radirnadel den Überzug wegnimmt. Das auf diese Art entstehende Bild wird durch ein chemisches Verfahren, welches das Geheimniß der Erfindung bildet, in einen erhabenen Kupferstock verwandelt, und von diesem dann die Abdrücke gemacht. Der Zeichner hat also dabei den außerordentlichen Vortheil, daß sein eignes Werk als fac simile mit vollendetem Treue auf das Papier übergeht, während bei Kupferstich und Holzschnitt sich der Künstler erst fremder Hand anvertrauen muß. Entweder werden nun dadurch die Originale verschlechtert oder die Ausführung muß den ausgezeichnetsten Meistern übertragen werden, was für die praktische Anwendung sehr hinderlich ist, da sich dadurch die Kosten so hoch steigern, daß sie nur in seltenen Fällen darauf verwendet werden können. Das Zeichnen auf die grundirte Platte geht aber überaus leicht von der Hand, und nach wenigen Versuchen führen auch solche Zeichner, die nur auf Papier zu zeichnen gewohnt sind, die Zeichnungen auf der Platte aus, da der dünne Überzug der Nadel fast gar keine Hindernisse bietet.— So gesellt sich bei der Chalkotypie zur Treue die Wohlfeilheit, und als dritte Eigenschaft die Dauer. Von der gestern giebt der Stock dieser Zeitung, der nun schon fast ein Jahr durch die nämliche chalkotypische Form gedruckt wird, ein Beispiel, indem dieselbe über 4 Millionen Abdrücke geliefert hat, was in keiner andern Art zu leisten wäre.— Es liegen eine große Anzahl verschiedenartiger chalkotypischer Blätter vor uns, die alle ein frisches, kräftiges Bild gewähren, das sich der Weise des Holzschnittes an meistens nähert. Zu Vignetten und verwandten Illustrationen ist die Erfindung ganz besonders geeignet, da in ungemein wohlfeiler Weise die reichsten Illustrationen der Ausgaben hergestellt werden können. Möge denn das betreffende Publicum die Erfindung recht sorgsam beachten.“

Miscellie.

Die Mnemonik in Italien. Seit Nicolo Minola von Turin als Professor der Mnemonik auftrat, haben sich mehrere Schriftsteller Italiens mit dieser Lehre beschäftigt, von denen zuletzt der Kanonikus dei Consoli ein sehr gesuchtes Lehrbuch derselben zu Florenz herausgegeben hat, nachdem der jehige Staatsrath, der gelehrt Professor Orioli in Rom, sich ebenfalls damit beschäftigt und der Professor Garello ein Lehrbuch der Geschichte, auf die Mnemonik gegründet, veröffentlicht hatte. Das vorliegende Werk des Professors dei Consoli „Della mnemotecnica“, giebt Nachrichten über die Geschichte dieser Kunst und vollständige Anleitung zur Erlernung derselben, die er mit der Stenographie verbindet, wodurch sein Buch bei der jetzt mehr verbreiteten Kunst, schnell zu schreiben, noch größeren Werth erhält.

Islandische Uebersetzung des Homer. Eine solche hat sich in dem Nachlaß des im September v. J. in Reikiavik ver-

storbenen gelehrten Philologen, Dr. Sveinbjörn Egilsson, im Manuscript vorgefunden. Es ist dies die erste Uebersetzung einer griechischen Dichtung in die altnordische Sprache von Island. Die isländische literarische Gesellschaft in Kopenhagen hat die Handschrift angekauft, um sie herauszugeben, und sie wird jetzt in der königlichen Buchdruckerei der dänischen Hauptstadt gedruckt. Nur hundert Exemplare sollen davon abgezogen werden, von denen man fünfundzwanzig an die vornehmsten Bibliotheken Europa's übersenden will.
(Mag. f. d. Lit. d. II.)

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von W. f. Gerhard.)

Französische Literatur.

ALBUM de modèles dessinés par le P. Arthur Martin. Manufacture d'orfèvrerie et fabrique de bronzes pour les églises de P. Poussielgue-Rusand. In-4. Paris 34 rue Cassette.

ALLIBY, Fr., Bibliographie complète, analytique, raisonnée et par ordre alphabétique, de tous les ouvrages connus, en toutes les langues, sur le jeu de dames, soit à la française, soit à la polonoise. 3. édit. revue, corrigée et très-augmentée. Avec 4 pl. In-8. Commercy, Cabasse.

ANCELOT, Mme., Renée de Varville. 2 vols. In-8. Paris, Roux et Cassanet. 8 fr.

ANNUAIRE de l'économie politique et de la statistique pour 1853. In-18. Paris, Guillaumin & Co. 4 fr.

ANNUAIRE de l'institut des provinces et des congrès scientifiques. 1853. In-12. Caen; Paris, Derache. 3 fr. 50 c.

ARCHIERS du méthodisme, journal religieux. Vol. I. No. 1. In-4. Paris, Tronchet. Prix annuel. 2 fr. 50 c.

Paraitra 6 fois par an.

BERTHET, E., La Marquise de Norville. 3 vols. In-8. Paris, Potter. 13 fr. 50 c.

BHARTRILARI ET TCHAURA, ou la Pantchaïka du second et les sentences érotiques, morales et ascétiques du premier, expliquées du sanscrit en français pour la première fois, par Hippolyte Fauche. In-12. Paris, Franck. 6 fr. 50 c.

BREVAL, J. de, Mazzini jugé par lui-même et par les siens. In-12. Paris, Plon frères. 2 fr.

CHANONY, Mémoire d'un voyage en Algérie, et retour par l'Espagne. In-8. Paris, Hingray. 2 fr. 50 c.

CHARLET, L'Empereur et la Garde impériale, lithographiés. Accompagnés d'un précis historique et d'un précis biographique sur tous les officiers généraux supérieurs qui ont servi dans la garde impériale, par A. Pascal. Livr. 1—9. Texte. In-folio. Paris, Perrotin.

L'ouvrage est publié en livrs. Prix de chaque livr. 10 fr. COURS DE DRAISIN topographique, à l'usage des officiers et sous-officiers, etc.; publié par J. Corréard. Avec 24 pl. In-4. Paris, Corréard. 25 fr.

DASH, COMTESSE, La Place Royale. 3 vols. In-8. Paris, de Potter. 13 fr. 50 c.

DESCRIPTION des médailles, jetons, monnaies, du règne de S. M. l'empereur Napoléon III, précédée des pièces de la représentation et de la présidence, par C. V. 1. livr. In-8. Lille, Impr. de Reboux.

Chaque livr. contiendra 1 feuille de texte explicatif. Le prix est de 25 c. DUPLESSIS, P., Les Boucaniers. 3 vols. In-8. Paris, Potter. 13 fr. 50 c.

FLANDIN, E., L'Orient. 1. et 2. livr. Avec 10 pl. In-fol. Paris, Gide & Baudry.

GOZLAN, L., Marquise de Belverano. 2 vols. In-8. Paris, Cadot. 15 fr.

GUIDE-MANUEL GÉNÉRAL du garde champêtre et du messier, ou Traité raisonné de leurs fonctions, etc. par Marc Deffaux. In-18. Paris, Passard. 3 fr.

GUIDE-MANUEL de l'inventeur et du fabricant, ou De la propriété industrielle en France et à l'étranger en matière de brevets d'invention, dessins et marques de fabrique, dépôts de modèles, produits artistiques et industriels; par Ch. Armengaud jeune. 3. édition, entièrement refondue. Paris, l'auteur. 5 fr.